

Treffpunkt 2010: Berlin

In diesem Jahr machte das Netzwerk Doppeldiplom beim Treffpunkt zum ersten Mal eine Hauptstadt unsicher. Vom 22. - 24. Oktober 2010 trafen sich 17 Mitglieder des Vereins zu einem informativen und lustigen Wochenende in Berlin.

Bereits am Freitagnachmittag begann das offizielle Programm mit einer exklusiven Führung bei Rolls Royce Deutschland. Ein Absolvent des Doppeldiploms und Mitglied des Vereins hatte diesen Programmpunkt organisiert. Neben der Firmenpräsentation stellten aktive Ingenieure aus unterschiedlichen Abteilungen ihre tägliche Arbeit vor, was besonders für die studentischen Mitglieder interessant war. Im Anschluss daran durften wir die Werkshallen und Prüfstände besichtigen, in denen Flugtriebwerke gebaut, gewartet, getestet und montiert werden. Die französischsprachige Führung beeindruckte nicht nur die Luft- und Raumfahrtstechniker.



Rolls-Royce

Zurück in der Innenstadt stießen auch die später Angereisten zu der Gruppe und die Wiedersehensfreude ging in einen regen Austausch zwischen Absolventen und Studierenden über. So wurde bei Bier, Wein und Wasser bis spät in die Nacht erzählt und gelacht.

Am Samstagvormittag trafen alle pünktlich im Jugendgästehaus am Hauptbahnhof ein, um an der jährlichen Mitgliederversammlung des Vereins teilzunehmen. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wurde die Zeit auch für Lob, Anregungen und Diskussionen genutzt, die den Verein zukünftig noch attraktiver machen werden.

Nach einem kleinen Mittagessen stand Sport auf dem Programm: Eine Stadtrundfahrt, aber nicht mit den großstadttypischen Doppeldeckerbussen, sondern mit dem Fahrrad ging es bei strahlend blauem Himmel quer durch Berlin. Dabei wurde die deutsch-französische Geschichte der Stadt speziell für unsere Gruppe in die Führung integriert. Neben den zentralen Plätzen, wie dem Alexanderplatz, der Museumsinsel und dem Berliner Platz erkundeten wir auch den



Prenzlauer Berg und das Reichstagsufer. Die zweieinhalbstündige Radtour haben trotz Straßenbahnschienen alle unfallfrei und ohne polizeiliche Verwarnung gemeistert.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es auch schon weiter im Programm, auf dem ein Besuch des Reichstagsgebäudes stand. Die Studentin, die unsere Gruppe sogar bis in den Keller des Gebäudes führte und mühelos zwischen Deutsch und Französisch wechselte, hatte bereits mehrere Arbeiten über das Gebäude geschrieben, so dass wir sehr viele, völlig unbekannte Informationen erhalten haben. Neben der Architektur, den Kunstgegenständen und der Geschichte des Gebäudes konnte sie uns Ingenieuren auch die autonome Energieversorgung des Regierungsviertels erklären. Da blieben keine Wünsche und Fragen unbeantwortet und die zweite, herausragende Führung des Tages verging wie im Fluge. Zum Ende besichtigten wir noch das Dach des Reichstages einschließlich der Kuppel und genossen die Aussicht auf Berlin bei Nacht. Dass zufällig auch noch diverse Lichtinstallationen die Nacht erhellten, war besonders schön.

Der Abend endete in Berlin Mitte in einem urigen Restaurant, in dem die Gespräche des Tages fortgesetzt und bei Live-Musik zu späterer Stunde auch noch getanzt wurde.

Der Sonntagmorgen war regnerisch, so dass die Berliner Unterwelten genau das Richtige waren. In der Nähe des Gesundbrunnens erfuhren wir in einem stillgelegten Stollen der U-Bahn vieles über die unterirdischen Fluchtversuche von Ostberlinern nach Westberlin während der Zeit der Berliner Mauer. Im Fokus der biografischen Geschichten standen dabei die Tunnelgräber.

Das Wochenende hat auch in diesem Jahr wieder allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht und endete Sonntagmittag so, wie es sich für Berlin gehört: an der besten Currywurstbude der Stadt!

